

Wiesbadener Tagblatt.

No. 26. Dienstag den 31. Januar 1854.

Für die Monate Februar und März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Polizei = Verordnung.

Den Handel mit Wildpret betr.

Nach §. 9 der gesetzlichen Bestimmungen über die Ausübung der Jagden, ist den Jagdpächtern die Ausübung der Jagd vom 2. Februar an verboten und dürfen von diesem Tage an bis zur Wiedereröffnung der Jagden (24. August, beziehungsweise 15. Juni) weder Hühner, noch Haasen, Rehe oder Hirsche geschossen werden.

Zur gehörigen Vollziehung dieser Vorschrift, zur Verhütung von Jagdfreveln und aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten, wird daher während dieser beschlossenen Jagdzeit und vom 3. Februar an, der Handel mit Wildpret im hiesigen Kreisamte hiermit gänzlich und bei Vermeidung einer Strafe von 1 bis 10 fl., sowie Confiscation des Wildes untersagt.

Wiesbaden, den 30. Januar 1854.

Herzogl. Kreis-Amt.

Ferger.

Bei der heute mit polizeilicher Genehmigung vorgenommenen Verloosung von Wachsarbeiten des F. van Beeften dahier, haben folgende Nummern die nebenstehenden Gewinne erhalten:

No.	Gew.	No.	Gew.	No.	Gew.	No.	Gew.	No.	Gew.
288	— 13	364	— 4	323	— 7	182	— 11	304	— 12
321	— 10	342	— 5	233	— 1	144	— 6	143	— 9
1	— 2	92	— 14	261	— 8	477	— 3		

Wiesbaden, 28. Januar 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Das Gewerbesteuer-Cataster für dieses Jahr liegt von heute an während vier Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die festgesetzten Steueransätze bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Später eingehende Reclamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 24. Januar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis einschließlich 15. December v. J. dem Leihhause verfallenen und am 11, 12, 13 und 16. Januar d. J. versteigerten Pfänder von

Nro.	15664	17730	18770	18771	18895	18896	19191	19204	19224
	19235	19362	19369	19386	19397	19402	19403	19404	19410
	19415	19421	19502	19646	19834	19944	20064	20187	20253
	20318	20375	20462	20495	20356	20700	20719	20755	20956
	21047	21138	21161	21333	21353	21419	21584	21787	21794
	21798	21952	22000	22139	22196	22292	22296	22325	22488
	22517	22536	22722	22755	22756	22857	22915	22916	22942
	23057	23103	23132	23166	23266	23315	23319	23321	23324
	23325	23328	23502	23543	23584	23600	23897	24038	24081
	24091	24104	24112	24119	24135	24199	24294	24356	24366
	24418	24489	24496	24513	24514	24532	24549	24552	24562
	24607	24641	24656	24669	24700	24713	24734	24758	24759
	24772	24820	24821	24832	24868	24965	24969	24976	24977
	24978	24979	24980	25012	25019	25024	25051	25066	25144
	25160	25179	25228	25235	25255	25285	25337	25349	25350
	25403	25404	25457	25458	25471	25507	25511	25526	25531
	25558	25575	25576	25583	25593	25595	25604	25607	25614
	25621	25633	25660	25661	25671	25672	25686	25690	25691
	25697	25699	25703	25704	25734	25789	25799	25806	25815
	25818	25830	25838	25846	25848	25865	25866	25898	25905
	25917	25926	25930	25941	25951	25978	25988	26019	26054
	26055	26056	26060	26085	26114	26129	26134	26144	26154
	26161	26185	26186	26195	26202	26220	26230	26261	26265
	26273	26275	26276	26288	26289	26291	26313	26345	26351
	26373	26395	26410	26418	26434	26435	26441		

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 15. Januar 1855 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1854.

Die Leihhaus-Commission.

Krempel.

vdt. Louis Beyerle.

Pferdeversteigerung.

Morgen Mittwoch den 1. Februar Vormittags 10 Uhr wird in der Artillerie-Kaserne ein Zugpferd öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1854.

423

Herzogliches Artillerie-Commando.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier sollen Montag den 6. Februar Nachmittags 3 Uhr 3 Pferde, 2 Kühe, 1 Wagen, 1 Karrn, 4 Schränke, 2 Kommode am Rathhaus meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigt werden.

Wiesbaden, den 31. Januar 1854.

Walther,

Finanzerecutant.

466

Notizen.

Heute Dienstag den 31. Januar,

Morgens 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Domanialwald der Oberförsterei Chausseehaus,
Gemarkung Seisenhahn, Distrikt Hangenstein. (S. Tagb. No. 18.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung des Wilhelm Schott in der obern Schwalbacherstraße
nebst eines am neuen Kirchhofe gelegenen Acker in hiesigem Rath-
hause. (S. Tagblatt No. 21.)

Für Private und Geschäftsleute.

Wechsel auf unser eigenes Haus in New-York in
beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 1 Uhr
zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben.

Wiesbaden, Kirchgasse No. 7.

New-York, Exchange Place 65.

Im Januar 1854.

Brewer & Moras.

229

Englische und deutsche Strickbaumwolle

in großer Auswahl ist der Unterzeichnete im Stande durch directen
Bezug aus den besten Fabriken zu sehr billigem Preis abgeben zu können;
zu gleicher Zeit empfehle meine übrigen bekannten Artikel zur geneigten
Abnahme.

Kurzwaarenhandlung von **Wilhelm Wibel,**

453

Marktstraße No. 36.

Herzoglich Nass. fl. 25 Loose

sind zur bevorstehenden Ziehung cursmäßig zu erhalten

bei **Raphael Herz Sohn,**

Taunusstraße No. 30.

334

Frische Mustern bei **C. Acker.**

4353

Auf bevorstehende Ostern nehme ich Bestellungen auf

Matzen

an, das Pfund oder $\frac{1}{2}$ Kilogr. zu $12\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Mainz, den 20. Januar 1854.

Sam. Pfann,

379

Bäckermeister.

Anfrage.

Warum wurde in der Oper „Othello“ durch Besetzung der Partie des „Dogen von Venedig“ von einem Choristen unser an sich schon schwacher Männerchor noch mehr geschwächt? warum wurde diese Partie Herrn Kühnle nicht zugetheilt? Kann Herr Kapellmeister Hagen solche Partienbesetzungen, wie es jetzt öfters geschieht, verantworten?

467

Mehrere Abonnenten.

Für Auswanderer.



Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern** erster Klasse

Viebrich und Wiesbaden 1853.

322

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit großem Hof, Garten, Scheune und Stallung ist in der Louisenstraße unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

468

Metzgergasse No. 4

sind **Domino** und **Maskenkleider** zu haben bei

469

Nathan Hess.

Herrnkleider werden billig gereinigt und gestickt von **Adam Jung**, Heilmühlweg No. 11.

Auch übernimmt derselbe das Reinigen aller Arten von Flecken in mit wollenen Stoffen gepolsterten Möbeln, Tischdecken ic. und verrichtet solches bei den Eigenthümern und garantirt für gute und möglichst billige Arbeit. Auch übernimmt derselbe Abonnenten auf Monate.

470

Zwei schön und dauerhaft gearbeitete nußbaumene, polirte **Nächtischchen** sind billig zu verkaufen Hochstätte No. 13.

471

Ein **Acker**, welcher sich sowohl zu einem Garten als auch Bauplatz eignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

472

Ein im neuesten Styl erbauten **Wohnhaus** mitten in der Stadt, welches sich zu 6 $\frac{3}{4}$ Prozent verzinst, ist unter vortheilhaften Bedingungen wegen Wohnortsveränderung zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

473

Ein ganz gutes **Felleisen** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 24.

474

Eine gelernte **Amsel** und ein Ansaß **Mehlwürmer** sind zu verkaufen in der Schachtstraße No. 23.

475

Von heute an und die Woche über werden **Rußkern** geschlagen in der **Mühle** in der Metzgergasse.

476

Phil. Conr. Höhn Sr in Dözheim hat weder Steine für mich gebrochen, noch sonst irgendwie für mich gearbeitet. Ich kenne denselben gar nicht, habe überhaupt nie Steine brechen lassen und begreife daher nicht, wie der Bürgermeister-Stellvertreter zu Dözheim bei seinem Bittgesuch für Höhn meinen Namen gebraucht.

477

E. Marburg.

Einladung.

Alle hiesigen Einwohner, welche sich für das Wohl der Stadt interessieren, werden zur Besprechung in einer höchst wichtigen Angelegenheit auf **heute Dienstag den 31. Januar Mittags 4 Uhr** in den **Adler** eingeladen.

478

Ein kleiner nußbaumener gut gehaltener **Schreibtisch** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

479

Gesuche.

Für ein braves Mädchen wird eine Stelle als Hausmädchen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

480

In eine hiesige Bierwirthschaft wird ein Zapfsunge gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

481

Ein **Neufundländer Hund**, dressirt auf den Mann, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

482

300 fl. Güterkaufschilling werden zu cediren gesucht. Das Nähere bei **Hisingen** in der Langgasse.

483

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstag und Freitag.)

Burgstraße bei **Ch. Störkel** ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermiethen.

339

End der Nero- und Röderstraße No. 25 sind 2 Logis gleicher Erde zu vermiethen und können gleich bezogen werden.

341

Ellenbogengasse No. 10 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Speisekammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermiethen.

484

Friedrichstraße No. 18 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung zu vermiethen.

400

Friedrichstraße No. 12, Bel-Etage, ist das von Herrn Obersteuerrath **Herget** bewohnte Logis, bestehend aus 8 Zimmern, Salon, 2 Dachkammern, Küche, Keller u., Mitgebrauch der Waschküche, des Trockenspeichers und des Bleichplatzes, auf den 1. April anderweit zu vermiethen.

439

Geisbergweg 13 ist eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermiethen.

36

Geisbergweg No. 14 bei **G. Haack** ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Möbel sogleich zu vermiethen.

245

Goldgasse No. 16 ist ein geräumiges Logis im zweiten und ein solches im dritten Stock auf den 1. April anderweit zu vermiethen.

167

Häfnergasse No. 14 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermiethen.

403

Heidenberg No. 17 ist ein kleines Logis zu vermiethen.

485

Heidenberg bei **Wilhelm Mahr** ist eine Dachwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermiethen.

97

- Heidenberg bei B. Unkelbach ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 441
- Heidenberg No. 46 ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 442
- Hinter der Bleichanstalt bei Tobias Faust Wittwe ist ein Zimmer zu vermieten. 299
- Kranzplatz No. 2 ist eine kleine Wohnung im dritten Stock auf den 1. April zu vermieten. 00
- Kirchgasse No. 25 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. Auch können zwei Gymnasten Kost und Logis erhalten. 249
- Kirchgasse No. 29 bei G. Stritter ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung, sowie ein freundliches Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 404
- Marktstraße bei B. M. Tendlau ist ein Laden mit Wohnung, ein vollständiges Logis für eine kleine Familie, sowie ein Zimmer nebst Cabinet mit Möbel zu vermieten. 350
- Mauergasse No. 1 ist im unteren Stock eine Wohnung an eine stille Haushaltung auf den 1. April zu vermieten. 486
- Mühlgasse No. 4 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung, bestehend in 2 großen Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Georg Hack. 47
- Mühlgasse No. 7 ist ein Logis im Hinterhaus auf April zu beziehen. 303
- Nerostraße No. 15 bei Gerichtsvollzieher Landsrath ist ein vollständiges Dachlogis sogleich oder auf den 1. April zu vermieten. 254
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4416
- Oberwegergasse bei Mezger Seewald ist im Vorderhaus ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 304
- Röderstraße bei F. Gramer ist ein Dachlogis zu vermieten. 4084
- Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten. 257
- Saalgasse No. 3 sind 2 kleine Logis zu vermieten. 352
- Saalgasse No. 7 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermieten. 306
- Saalgasse 11 ist im Vorderhaus ein Logis auf 1. April zu vermieten. 487
- Saalgasse No. 13 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. 112
- Saalgasse bei Schlosser Koch sind 2 Logis auf 1. April zu vermieten. 406
- Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten. 52
- Schulgasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 407
- Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, möblirt, vom 1. April an zu vermieten; auf Verlangen auch einzeln abzugeben. 488
- Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Logis im dritten Stock sogleich zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim daselbst. 4172
- Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden. 114
- Taunusstraße No. 14 ist gleicher Erde ein Logis, bestehend in Stube, Cabinet und Küche, auf den 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei C. Heuß im Nerothal. 447

Zu vermieten

in der Wilhelmstraße eine Wohnung, bestehend in 6—7 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, 2 Mansarden, Mitgebrauch des Gartens und auf Verlangen Pferdestall und Remise. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker. 449

Ein freundliches, geräumiges, neutepezirtes und gut möblirtes Zimmer nebst guter Kost außerhalb der Stadt ist zu vermiethen. Bei weim, sagt die Exped. d. B. 489

Schwalbacherstraße No. 15 ist ein gewölbter Keller, 8 Stückfaß fassend, zu vermiethen. Näheres bei Heintr. Heyman. 184

Auf Johanni d. J. ist eine zu No. 45 der unteren Webergasse gehörende geräumige Scheune anderweit zu vermiethen. Das Nähere Nerostraße No. 9. 450

Für die Brodkasse der Spargesellschaft von Herrn J. C. 5 fl. empfangen zu haben, bescheinige dankend. Coulin.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 31. Januar: Ozaar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten von Lorzing.

Bur Unterhaltung.

Aus dem Tagebuch einer alten Jungfrau.

Erzählung von Madame Eugénie Guizot.

(Fortsetzung aus No. 25.)

„Du wirst Dich verheirathen, Louise, Dein Schicksal ist bestimmt“. — „Ich entsage der Ehe, mein Vater“, sagte ich und streckte die Hand nach dem Kreuzfixe aus, „ich schwöre es vor Gott, und mein Vermögen soll meiner Familie gehören“. — „Wie, mein Kind, Du würdest das thun“? — „Mein geliebter Vater, ich werde es thun“. — „Möge Gott Deine Tugend belohnen.... meine gute Tochter, meine Louise, ich segne Dich von ganzem Herzen“.

Er war erschöpft und konnte nicht mehr sprechen, aber ungeachtet seiner Leiden und Todesangst verbreitete sich eine sanfte Ruhe auf seinem Antlitz, und er betete mit einer glücklichen Miene. Diese Erinnerung wird meine Belohnung und meine Stärke sein.... Mein theurer und geachteter Vater lebte bis zum Abend, er entschlief sanft, sein letzter Blick war auf mich gerichtet... O Gott! welche Prüfung! o Gott! verlaß mich nicht!

November 1789. Herr Lechesne und sein Vater sind heute gekommen, und nach langer Zögerung habe ich mein Herz überwunden, habe ihnen gesagt, daß ich mich nicht verheirathen würde... Sie schienen bestürzt.... Herr Adrian Lechesne erblaßte, er war zugleich traurig und erzürnt.... Ach! mehr erzürnt, als traurig.... und als er sah, daß seine Bitten und Einwendungen mich nicht erschütterten, sagte er: „Es ist wahr, mein Fräulein, ich bin nicht so reich, wie Sie; und unsere, von Ihrem Vater genehmigte Verbindung hat ohne Zweifel nie Ihren Beifall gehabt“. Ich habe Nichts geantwortet.... er kennt mich nicht.... Herr, Du liebst in meiner armen bewegten Seele, ach! leihe mir Kräfte, um die Aufgabe, die ich unternommen habe, fortzuführen.... das Schwerste ist jetzt, zu leben.

November 1788. Ich habe meiner Stiefmutter meine Absicht, mich nicht zu verheirathen und für die Erziehung meiner Geschwister zu sorgen, angezeigt. Sie schien mir nicht sehr zufriedengestellt zu sein.... Ich

werde mir Mühe geben sie zufrieden zu stellen durch Fürsorge und Gefälligkeit.

Januar 1789. Das Jahr ist beendet, ein grausames Jahr, welches mir Alles versprach und Alles geraubt hat.... die Tage verfließen langsam.... meine Stiefmutter sieht einige Menschen, Menschen ihrer Wahl; ich lebe allein.... Die Kinder sind versorgt, Ludwig und August sind auf dem Kollegium, und Isabella ist Kostgängerin in der Abtei von Notre-Dame in Paris. Diese Kinder machen mir jetzt Sorge; später werden sie, wie ich hoffe, meine Freude sein. Ich habe Mühe gehabt, daß meine Stiefmutter einwilligte, den Kindern einige Erziehung zu geben. „Kaufleute“, — sagte sie — „und eine Hausfrau haben nicht nöthig viel zu wissen“. Es scheint mir, daß etwas Kenntnisse sich zu jeder Stellung passen; dann will ich auch nicht, daß durch meine Schuld die Familie verfallt. Um die Unterhandlung zu beschließen, habe ich meiner Stiefmutter vorgeschlagen, ihr jährlich 3500 Livres für die Wirthschaft zu geben und das Uebrige meiner Revenüen zur Erziehung dieser lieben Kinder verwandt zu sehen. Sie soll frei über die Summe, welche ich ihr angeboten habe, verfügen können. Sie hat es angenommen.

Mai 1789. O! wie langsam verfließen die Tage und wie lang ist das Jahr! Diese langen, lachenden Frühlingstage scheinen mir ohne Ende, und je schöner die Sonne ist, desto bedrückter fühlt sich mein Herz. Ich bin allein.... immer allein, seit dem Tode meines geliebten Vaters, seit.... Herr, Dein Wille geschehe, und möge die Aufgabe, welche Du mir gegeben hast, meine Stütze werden....

Oktober 1789. Adrian.... Herr Lechesne, ich kann ihn nicht mehr anders nennen, verheirathet sich. Er heirathet ein junges Mädchen aus Donay; sie ist reich, man sagt, sie sei liebenswürdig und schön.... Vor einem Jahre beschäftigten ihn andere Entwürfe, eine andere Hand sollte in die seinige gelegt werden. Alles ist vorbei, Alles ist vergangen.... es gibt indeß noch Herzen, welche nicht so rasch vergessen.... Ruhe von jetzt an! sein Name darf jetzt weder in meiner Feder noch auf meinen Lippen sein: aber, o mein Gott! Du liebst in meiner Seele, Du weißt, wie sehr ich allen Denen Glück wünsche, welche mir ehemals theuer waren....

Mai 1790. Ich habe nicht mehr den Muth zu schreiben; wozu wäre es auch gut? Wozu nützt eine Schrift, die nie Jemand sehen wird, Geständnisse, welche Niemand vertraut werden? Ist es nicht besser, sich nur zu Gott zu wenden und nur ihn allein als Freund, als Vater und als Tröster zu suchen? O Du geduldiger Freund der geprüften Seelen, erhalte auch ein Herz aufrecht, welches Dich allein auf Erden sucht!

August 1790. Alles ist erschüttert und verwirrt sich um uns; die Religion wird in ihren Dienern angegriffen. Man trägt mit seinen persönlichen Leiden auch noch das Gewicht der allgemeinen Sorge. Die Stadt ist der Durchgangsort und zuweilen auch der Aufenthalt geworden für die Truppen, welche sich nach der Grenze begeben. Die Freunde meiner Mutter haben ihr einige Offiziere vorgestellt, welche ihre Besuche im Hause fortsetzen.... Wenn ich laut sprechen und denken dürfte! Isabella hat in Folge der Unterdrückung der Mönchs- und Nonnenorden die Abtei verlassen müssen; sie ist zu mir zurückgekehrt und verläßt mich nicht.... ich lehre sie das Wenige, was ich weiß.

(Fortsetzung folgt.)